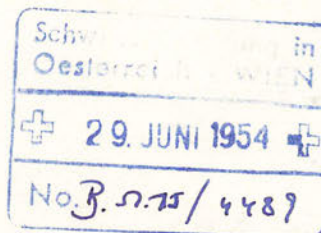




## EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Minister A. Zehnder

Bern, den 24. Juni 1954.

ad P.51.u.y.-III/He.Persönlich.  
Vertraulich.

Lieber Herr Feldscher,

\* n. P.51.u.y./v.11.6.54.

Ich habe Ihren offiziellen, vertraulichen Brief betreffend die Berichterstattung an die Schweizerische Bundesanwaltschaft über Auslandsreisen schweizerischer Kommunisten empfangen\*. Wenn ich Ihnen privat antworte, so deshalb, weil wir hier seit einiger Zeit im Kampf mit der Bundesanwaltschaft in bezug auf die Instruktionen, die diese an unsere Gesandtschaften im Ausland erteilt, liegen.

Die Anfragen, die die Bundesanwaltschaft an unsere Auslandsvertretungen stellt, sind oft so heikel, dass sie uns früher oder später in Konflikt mit dem Empfangsstaat führen könnten. Dieser Tage war der italienische Botschafter bei mir, um mich zu fragen, wieso unsere Gesandtschaft in Rom sich für das Vorleben eines italienischen Kommunisten interessiere. Die italienischen Behörden seien nicht in der Lage, solche Noten zu beantworten, da sie unweigerlich in einen Konflikt mit den Strafbestimmungen der nationalen Gesetzgebung kämen. Wenn ausländische Staaten sich an das Politische Departement mit Ansinnen solcher Art wenden, so bin ich gezwungen, genau dieselbe Antwort zu erteilen wie das Italienische Aussenministerium.

Sie persönlich haben genügend Erfahrung, um zu wissen, was Sie tun dürfen und was nicht. Sie werden auch den Mut haben, der Bundesanwaltschaft zu schreiben,

Herrn Peter Anton F e l d s c h e r ,  
Schweizerischer Gesandter in Oesterreich,  
W i e n .



- 2 -

Sie seien ausserstande und nicht gewillt, Auskünfte solcher Art einzuholen. Wir haben aber heute viele Kollegen, die Ihren Erfahrungsschatz nicht haben. Deshalb begrüßen wir es, wenn die Berichte und Fragen, die die Bundesanwaltschaft interessieren, nicht ihr direkt, sondern über uns zugestellt werden. Nur so sind wir in der Lage, zu beurteilen, ob die Gesandtschaften nicht zu weit gehen.

Die Wirklichkeit ist so, dass wir unsere Begehren direkt bei der Bundesanwaltschaft für den Augenblick nicht durchsetzen können. Deshalb sind wir auf die Mitarbeit unserer Auslandsvertretungen auf diesem Gebiet besonders angewiesen.

Empfangen Sie, lieber Herr Feldscher, mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung meine besten Grüsse.

